

# EMMA



**BLEIBT MUTIG!**



**WUT!**



## MENSCHEN

- 8 Autumn Arkapaw: ist die Erste**  
Die Kamerafrau wurde mit dem Oscar ausgezeichnet.
- 10 Anna-Lena Forster: ist die Schnellste**  
Die Skifahrerin räumte bei den Paralympics ab.
- 12 Ellie Leonard: ist hartnäckig**  
Die Amerikanerin wühlt sich durch die Epstein-Akten.
- 14 Lubiana: ist hörenswert**  
Die Belgierin spielt die afrikanische Männer-Harfe.

## AUFRÜTTELND

- 16 Das Trans-Theater**  
Wie die Queerbeauftragte Alice Schwarzer diffamiert.
- 18 Talkin' bout a Revolution**  
In Cambridge stellen sich 3 Frauen gegen den Transwahn.
- 21 Trans I: Teuer für den Therapeuten**  
30 verstümmelte Transkinder klagen in den USA.
- 24 Trans II: Zu weit gegangen**  
Vizepräsidentin der Psychotherapeutenkammer muss gehen.
- 26 Marsch durch Paris**  
Frankreich feiert 10 Jahre Freierbestrafung.
- 28 Sex-Work im Museum**  
Die Bundeskunsthalle Bonn verharmlost die Prostitution.
- 30 Vom Wir zum Ich**  
Eine Feministin über den neuen Feminismus in Berlin.

## DOSSIER WUT

- 32 Wut**  
Alice Schwarzer über den Motor für Gerechtigkeit.
- 36 Wütende Frauen**  
Was sie in allen Zeiten aus ihrer Wut gemacht haben.
- 40 Ein Gespräch mit Stefanie Reinsperger**  
Warum die Schauspielerin so gern wütet.
- 46 Eine Vor-Ort-Reportage**  
Warum Frauen Wut-Räume lieben. EMMA hat's ausprobiert.

## TIEFBlickEND

- 49 Der Patriarchats-Index**  
So kann sich frau ein Bild von der Schiefelage machen.
- 50 Allgegenwärtige Gewalt**  
Was die Dunkelfeldstudie der Regierung verrät.
- 53 Adieu Heiratsstrafe**  
Die Schweiz schafft das Ehegattensplitting ab.
- 54 Das Gesetz muss ergänzt werden!**  
Strafrechts-Professorin Elisa Hoven über digitale Gewalt.
- 56 Die gute Idee zum Vatertag!**  
Eine tragende Aktion für die Männer von Welt.
- 58 Alice meets Ikkimel**  
Warum die Feministin eine Berliner Rapperin gut findet.
- 60 Pornografie kann man bekämpfen!**  
Anti-Porno-Aktivistin Gail Dines verrät wie.
- 63 Scheinkinder auf der Jagd**  
Wie LKA-Fahnderinnen Pädokriminelle verfolgen.



## ERHELLEND

- 66 Heldinnen der Meere**  
Vergesst die Männer, hier sind die Frauen.
- 71 Ein Sieg für Luisa**  
Ein einfühlsamer Film über Frauen mit Behinderung.
- 72 Die Weichmacherinnen**  
Warum rechte Politikerinnen in Europa angesagt sind.
- 76 Klitoris oder Vagina?**  
Ein Plädoyer gegen den Rammalsex.
- 78 Yayoi Kusama**  
Die große japanische Avantgarde-Künstlerin in Köln.
- 84 Vor 49 Jahren – Teil III: Hexen**  
Eine augenöffnende Analyse von Ingrid Strobl.
- 93 Familienkolumne**  
Annika Ross über Lawinen der Wut.
- 94 Alice Schwarzer: Feminismus pur.**  
Was sagen die LeserInnen zum neuen Buch?

## IMMER

- 4 Über uns
- 6 Magazin + Kultur
- 90 LeserInnenforum
- 96 LeserInnenbriefe
- 98 Die lieben KollegInnen

## SERVICE

- 5 EMMA-Jahrespaket
- 89 EMMA-Marktplatz
- 98 Impressum
- 99 EMMA-Shop



AKTUELLE THEMEN AUF  
♀ EMMA.DE

 @EMMA.MAGAZIN  
 @EMMA\_MAGAZIN  
 @EMMA.MAGAZIN



# **Pornografie kann man bekämpfen!**

Gail Dines ist Amerikas bekannteste Pornografie-Forscherin und Beraterin für Regierungsbehörden in den USA. Ihr Buch „Pornland“ analysiert, wie Pornografie die Pop-Kultur durchdringt. Jetzt schult sie Eltern und Kinder für die Abwehr der Pornografie.

### ***Gail, was genau machst du mit deiner Organisation „Culture Reframed“?***

Wir sind eine globale Organisation von Fachkräften und Feministinnen, die sich auf die messbaren Schäden von Pornografiekonsum konzentriert und Prävention betreibt. Bei uns kommen Bildung, Forschung und politische Einflussnahme zusammen. Unsere Kern-Mannschaft ist zwar nur ein kleines Team in Boston, aber unser Netzwerk ist international aufgestellt, allein in den USA mit 950 WissenschaftlerInnen, KinderärztInnen, PsychologInnen, ForscherInnen und BeraterInnen, verteilt über 25 Staaten der USA. Gemeinsam konzipieren wir Lehrmedien für Schulen, Behörden und Jugendhilfe-Einrichtungen. Wir wirken an politischen Diskussionen zu Kinderschutz, Medienregulierung und der Gesetzgebung zur Pornografie mit.

### ***Woher kommen deine MitstreiterInnen?***

Ich spreche seit 30 Jahren auf Kongressen, Fachtagungen und Weiterbildungen über die Schäden durch Pornografie. Übrigens auch vor RichterInnen, PolizistInnen und MitarbeiterInnen der Gesundheitsbehörden. Ich merke immer wieder, wie wenig die Menschen wissen, insbesondere die RichterInnen, die ja beruflich viel mit Sexualgewalt zu tun haben.

### ***Ihr geht in die Schulen. Wie erreicht ihr die Jugendlichen?***

Ja, wir gehen überall in den USA in die Highschools, sprechen vor 15- bis 16-Jährigen. Als erstes entschuldigen wir uns bei ihnen. Denn wir Erwachsenen schützen sie nicht. Dabei haben sie einen gesetzlichen Anspruch darauf. Wir sind verantwortlich dafür, dass sich schon Kinder leichten Zugang zu Hardcore-Pornografie verschaffen können. In den Schulen wird Sexualkunde oft mit Lehrplänen aus vergangenen Zeiten unterrichtet, die völlig ausklammern, wie infiltriert Kinder bereits von der Pornokultur sind. Sie müssen also erstmal verstehen, wie sie selbst geprägt wurden. Wir zeigen ihnen Werbung, Musikvideos, Beispiele aus der pornografisierten Pop-Kultur. Auch die Gaming-Szene ist ja total pornografisiert. Dann sprechen wir über körperliche Unversehrtheit, Schamgrenzen, Privatsphäre und ihre eigenen Erfahrungen. Erst spät reden wir über Pornos und am Ende darüber, was wir dagegen tun können.

### ***Wie lang dauert so ein Programm an einer Schule?***

Sechs Monate bis zu einem Jahr, weil wir oft ganz vorn anfangen müssen. Fast immer gilt es erst einmal zu erklären, was das Wort „Zustimmung“ eigentlich bedeutet. Wer in einer pornografisierten Gesellschaft und Kultur aufwächst, fragt nicht nach Zustimmung. Weder die Jungen noch die Mädchen. Sie sind sozusagen „porn ready“. Aktuell fahren wir ein vielversprechendes neues Programm, ein „Peer-to-Peer-Training“ für Jugendliche im Alter von 16 Jahren. Wir coachen sie, wie sie andere Jugendliche nach sexuellen Übergriffen betreuen können. Die Übergriffe haben fast immer in Pornos ihren Ursprung.

### ***Sind denn die Schulen offen für eure Arbeit?***

Absolut! Da hat sich in den letzten Jahren der Wind gedreht. Jetzt, wo die Pornos so gewaltvoll geworden und so leicht zu haben sind, erkennen viele Schulen, woher die massiven Probleme rühren. Dazu kommt: Wenn ein Mädchen von einem Jungen der Schule auf dem Schulgelände vergewaltigt wird, kann die Schule verklagt werden. SchulleiterInnen kommen also auf uns zu, Türen werden uns geöffnet, wir erhalten staatliche Fördergelder. Wir haben in diesem Jahr einen Etat von 600.000 Dollar. Damit lässt sich arbeiten.

### ***Die Bildungsinstitutionen in den USA haben also größtenteils eingesehen, dass etwas gegen Pornografie unternommen werden muss?***

Nicht nur in den USA. Auch Großbritannien bekämpft Pornografie seit 2023 durch den „Online Safety Act“, der strenge Altersverifikationen und den Schutz von Minderjährigen vorschreibt. Bei Verstößen hagelt es empfindliche Bußgelder. Neue Regeln verbieten gewalttätige Inhalte. Ich habe an dieser Maßnahme mitgearbeitet und kann nur sagen: Wo ein Wille, da ein Weg.

### ***Und Deutschland?***

Beides sehe ich für Deutschland leider nicht. Das liegt daran, dass dort die Prostitution legal ist. Während einer Veranstaltungsreihe in Deutschland habe ich mir Bordelle angeschaut. Die Orte, die Frauen, das, was ein Bordell so im Angebot hat. Männer können Frauen wie von einer Speisekarte

## **JUGENDLICHE WISSEN GAR NICHT, WIE INFILTRIERT SIE VON DER PORNOKULTUR SIND.**



### **WEITERLESEN**

Gail Dines: „Pornland“, vergriffen, einsehbar im Archiv frauenmediatum.de

### **EMMA.DE**

Dossier PorNO! (2/26), Gail Dines: Wie Pornos die Popkultur prägen (6/18)

bestellen. Sie können mit diesen Frauen machen, was sie wollen. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit spielt keine Rolle mehr, wenn ein Geldschein auf dem Tisch liegt. Ich bin jüdisch. Meine Großeltern wurden im Konzentrationslager in Deutschland umgebracht. Mich haben die Bordelle an die Konzentrationslager erinnert. Dort konnten Menschen auch mit anderen Menschen anstellen, was sie wollten.

## **ICH BIN JÜDIN. MICH HABEN DIE BORDELLE IN DEUTSCHLAND AN DIE KZs ERINNERT.**

*„Culture Reframed“ wendet sich auch an Eltern. Wie funktioniert das?*

Weil wir eng mit den Gesundheitsbehörden und KinderärztInnen zusammenarbeiten, treten viele Eltern von sich aus an uns heran.

Oft, wenn sie merken, dass ihre Kinder pornosüchtig sind. Die Kinder leiden. Sie sacken in der Schule ab, haben Schlafstörungen, sind einsam, manche haben psychische Störungen. Dieses Ausmaß an sexueller Gewalt,

das Kinder auf Social Media erleben und in sich tragen, ist den meisten Eltern nicht bekannt. Wir klären auf, geben Anleitung, und suchen mit ihnen nach TherapeutInnen und Hilfsangeboten vor Ort. Fundamental wichtig ist, dass Eltern begreifen, dass der Pornokonsum von Minderjährigen kein individuelles moralisches Fehlverhalten ist, sondern ein strukturelles. Unser „Parents Program“ ist zum Beispiel ein Online-Kurs, der Eltern unterstützt, altersgerecht über Pornografie, Grenzen, Zustimmung und digitale Medien mit Kindern präventiv zu sprechen.

*Was gibt es noch?*

Wir haben Vorlesungen für verschiedene Zielgruppen, diverse Online-Programme, eine akademische Bücherei, in der man sich Fachmaterial herunterladen kann. Wir haben IT-SpezialistInnen, die an den Algorithmen arbeiten, um Anti-Porn-Data nach vorne zu bringen. Existenziell aber ist unser Wissenschaftsnetzwerk. Anerkannte WissenschaftlerInnen veröffentlichen bei uns neue Studien, jüngst etwa über den Zusammenhang von Neurodiversität und Pornografie.

*Wie habt ihr es geschafft, gesellschaftlich durchzudringen?*

Zum einen sicherlich durch unsere wissenschaftliche Expertise. Zum anderen, weil wir den Kampf gegen Pornografie zu einer Maßnahme für den Kinderschutz erklärt haben. Für den Schutz von Kindern lassen sich Menschen sensibilisieren. Es gibt gesamtgesellschaftlichen Zuspruch und finanzielle Förderung. So hart das klingt, aber für den Schutz von Frauen interessiert sich niemand. Viele Anti-Porno-Initiativen, die auf Frauenschutz ausgerichtet waren, sind den Bach runter gegangen. Hinzu kommt der Gegenwind der Queerfeministinnen, die ich übrigens nicht Feministinnen nennen möchte und die – wie sie selbst sagen – sexpositiv agieren. Den größten Verriss meines Buches „Pornland“ etwa gab es nicht in den Mainstream-Medien, sondern im *Ms. Magazine*.

*Was muss also nun passieren, Gail?*

Der Kampf gegen Pornografie muss größer und von vielen Seiten geführt werden. Gerade jetzt, wo die Künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch ist. Schon jetzt ist der am häufigsten im Netz gesuchte Porno-Begriff „Hentai“. Das sind japanische pornografische Animes mit extremer sexueller Gewalt gegen junge Mädchen. Auch das Töten von Mädchen passiert in Hentais. Diese Animes werden schon bald mit KI total real aussehen.

*Und was kann man noch tun?*

Die Infrastruktur der Porno-Industrie muss niedergerissen werden. In den USA rücken beispielsweise die traditionellen Banken davon ab, Pornoplattformen Kredite zu geben, der Geldtransfer wird schwieriger. Wir reden hier über eine unregulierte Multi-Millionen-Dollar-Industrie. Da muss man Zähne zeigen. Es gab 2025 den „Take it down Act“, der darauf abzielt, die Verbreitung von Rache pornos und sexuell expliziten KI-Deepfakes zu bekämpfen. Der Kampf gegen Pornos muss Staatsräson werden. ♀

*Das Gespräch führte Annika Ross*

[www.culturereframed.org](http://www.culturereframed.org)



**WEITERLESEN**  
15 Texte über die Folgen von Pornografie „jenseits von konservativen sexuellen Tabus und neoliberaler Verharmlosung“. Feministisches Bündnis Heidelberg: Erregender Frauenhass (Alibri, 19 €)